



## UNTERNEHMERBRIEF 2/2025

Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. | Reinhardtstraße 14–16 | D-10117 Berlin

An  
die Mitgliedsunternehmen der Textil- und Bekleidungsverbände

26. Februar 2025

### **Tarifrunde 2025: Zweite Runde der Tarifverhandlungen für die westdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gestern fand die zweite Runde unserer Tarifverhandlungen in Ingolstadt (Bayern) statt. Es war der IG Metall wichtig, in einer Kundgebung vor Beginn der Tarifrunde ihre Forderung nochmals zu bekräftigen. An dieser Aktion nahmen laut IG Metall rund 300 Beschäftigte teil.

Insgesamt verlief die Verhandlungsrunde jedoch in einer konstruktiven und sachlichen Atmosphäre.

Die Probleme des Standorts Deutschland treffen auch die Textil- und Bekleidungsindustrie mit voller Wucht. Alle Kennzahlen sind im Minus: Umsatz, Inlandsnachfrage, Export, Auftragslage, Auslastung. Bei der Kostenseite verhält es sich hingegen genau andersherum. Da gibt es nur eine Richtung, nämlich nach oben – alle Kosten steigen. Wir stecken in der Kostenfalle, weil wir die Preissteigerungen für die Produktion am Standort Deutschland nicht mehr an die Kunden weitergeben können. Diese sehr schwierige Lage erkennt auch die IG Metall an. Das hat sie bereits in der Auftaktrunde am 30. Januar 2025 deutlich gemacht. Vor diesem Hintergrund war und ist es für die Verhandlungskommission der Arbeitgeber jedoch nicht zu erklären, wie die IG Metall eine derart hohe Forderung – die zweithöchste in der Branche seit über 20 Jahren – stellen kann. Dies stand auch im Fokus des gemeinsamen ersten Austauschs am gestrigen Tage. Die Gewerkschaft hat hierzu noch mal deutlich gemacht, dass dem Forderungsbeschluss eine intensive Diskussion vorausgegangen sei. Bei der Forderungsfindung habe es aber insbesondere eine Rolle gespielt, dass die Inflation die aktuellen Reallöhne der Beschäftigten unter das Niveau von 2010 gedrückt habe. Die Arbeitnehmer seien u. a. finanziell sehr belastet.

Die Arbeitgeberseite hat in den Diskussionen deutlich gemacht, dass sie sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten bewusst sei und daher konstruktive Gespräche führen wolle.

#### **Angebot der Arbeitgeberseite**

In den internen Besprechungen innerhalb des Arbeitgeberverbandes am 25. Februar 2025 haben wir eingehend diskutiert, ob wir überhaupt, und wenn ja, mit welchen Komponenten ein Angebot vorlegen könnten. Dabei war allen Anwesenden bewusst: Eigentlich gibt es nichts zu verteilen, da es keine Verteilungsspielräume gebe. Nach intensiven internen Diskussionen haben wir der IG Metall in einer 5+5-Verhandlungskommission am Nachmittag das folgende Angebot unterbreitet:



- Laufzeit von 28 Monaten (1. März 2025 – 30. Juni 2027)
- Zum 1. November 2025: Erhöhung der Entgelte um 1,3 Prozent
- Zum 1. November 2026: Erhöhung der Entgelte um 1,7 Prozent
- Praktikable Öffnungsklauseln.

### Hintergründe des Angebots

Die Vorlage eines Angebots in der zweiten Runde haben wir intensiv diskutiert. Für die Abgabe des skizzierten Angebots sprachen sich schließlich alle Anwesenden aus. Der Hauptgrund für diese Entscheidung war insbesondere, dass wir ein Zeichen setzen und zeigen wollten, dass die Tarifvertragsparteien auch in schwierigsten Zeiten lösungsorientiert sind. Unser Angebot trägt dem Ernst der Lage Rechnung. Gleichzeitig schaffen wir hierdurch die Möglichkeit, zeitnah einen Abschluss zu erzielen, um Streikmaßnahmen zu minimieren und unsere Belegschaften zu unterstützen.

Unerlässlich ist aber für uns, dass die Entgelterhöhungen von unseren Unternehmen geschultert werden können. Wir dürfen die Augen nicht vor der Realität verschließen. Wir wissen sehr wohl, dass auch das Leben für unsere Beschäftigten teurer geworden ist. Die Kostensteigerungen in den Unternehmen sind jedoch noch um ein Vielfaches höher. Gleichzeitig gehen unsere Auftragslage und die Auslastung in den Unternehmen gefährlich zurück. Das müssen und haben wir bei unserem Angebot im Auge behalten. Die skizzierten tabellenwirksamen Erhöhungen von insgesamt 3 Prozent erscheinen uns vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage und der Situation in unserer heterogenen Branche als noch tragbar. Hierbei ist es aber auch wichtig, dass für jene Betriebe, die besonders belastet sind, praktikable Öffnungsklauseln vereinbart werden.

Noch gestern Nachmittag hat die IG Metall den Arbeitgebern vorgeworfen, dass sie mit ihrem Angebot die Belastungen der Beschäftigten völlig ignoriere. Es handle sich um ein „Mager-Angebot“, das weit unter der Inflationsrate liege. Man sehe daher keine weitere Basis für den Fortgang der Tarifrunde an diesem Tage. Im gleichen Atemzug kündigte die IG Metall Warnstreiks ab dem 1. März 2025 an.

### Ausblick

Die Friedenspflicht endet mit Ablauf des 28. Februar 2025. Die nächste Runde der Tarifverhandlungen wird am 12. März 2025 in Ostbevern (Nordrhein-Westfalen) stattfinden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Zeiten sind äußerst schwierig. Wir stecken in einer massiven Wirtschaftskrise. Wir halten unser Angebot daher für eine sehr gute Grundlage und erwarten von der IG Metall, dass sie die Zeit bis zur nächsten Runde nutzt, um sich damit konstruktiv und kompromissorientiert auseinanderzusetzen. Wir müssen nun gemeinsam Verantwortung tragen. Arbeitskampfmaßnahmen sind vor diesem Hintergrund unangemessen. Bedauerlicherweise wurden diese durch die IG Metall bereits angekündigt. Bitte informieren Sie Ihren Landesverband, wenn Sie von einem Warnstreik betroffen sind.

Sämtliche Informationen zur Tarifrunde 2025 finden Sie auf der Kampagnen-Website des Gesamtverbandes textil+mode: <https://textil-mode.de/de/tarifrunde-2025/>.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Simon'.

Markus Simon  
Vorsitzender des t+m-Arbeitgeberverbundes